Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

369 (10.8.1900) Wirthschaftliche Mittheilungen

Visual Library

Beilage zur Neuen Badischen Landes-Zeitung.

Fachzeitschrift für die Interessen der Landwirthschaft, des Gartenbaues und der Hauswirthschaft.

Erscheint jeden Donnerstag und ist durch alle Postanstalten sowie direkt von der Expedition für 50 Pfg. vierteljährlich zu beziehen.
Postzeitungspreisliste 8145.

Haupt-Insertionsorgan für die Landwirthschaft und landwirthschaftlichen Gewerbe.

Insertionspreis: Die viergespaltene Petitzeile 30 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt; Insertionsaufträge nehmen die Haupteexp. in Mannheim sowie sämmtliche Annoncenbureaux entgegen.

Nachdruck verboten.

Pflanzung von Obstbäumen an öffentlichen Wegen und Straßen.

Am besten zur Bepflanzung von Straßenrändern eignen sich, sofern Boden und Klima ihre Anpflanzung gestatten, zweifellos die Walnußbäume. Dieselben wachsen und entwickeln sich sehr rasch zu schönen Baumkronen, übertreffen an Höhe und Umfang der Kronen alle anderen Obstbäume und erreichen unter ihnen das höchste Alter.

Da die Wurzeln des Walnußbaumes in die Tiefe des Untergrundes eindringen, und dort ihre Nahrung entnehmen, so unterscheidet sich der Nußbaum vortheilhaft von anderen Baumsorten, deren Wurzeln sich an der Oberfläche des Bodens ausbreiten, und welche häufige Wurzelaustriebe erzeugen, wodurch die Fruchtbarkeit des angrenzenden Ackerlandes mitunter sehr beeinträchtigt wird.

Die unseren Obstbäumen so gefährlichen Insekten und gewisse andere Thiere, wie z. B. Hasen, welche die ihnen zugängliche Rinde der jungen Bäume im Winter benagen, meiden den Nußbaum wegen des bitteren Geschmackes der Rinde und der Blätter; er gedeiht infolge dessen ohne besondere Obsorge, während andere Obstbäume, wie z. B. die Aepfelbäume, deren junge Rinde den Angriffen der Feldhasen und deren Blätter, Blüthen und Früchte den Angriffen verschiedener Insekten und Würmer ausgesetzt sind, einer solchen sogar in hohem Grade bedürfen. Dabei ist der Nußbaum, vorausgesetzt, daß er eine warme, gegen späte Frühjahrsfröste geschützte Lage hat, regelmäßig reichtragend. Die Frucht sitzt bis zu ihrer vollen Reife fest am Stengel und ziemlich hoch, sodaß sie für die Straßenpassanten schwer erreichbar ist, und fällt ihre Ernte in die Zeit, wo die Feldfrüchte bereits eingeheimst sind, ein Vortheil, der nicht zu unterschätzen ist. Die Frucht selbst ist werthvoll, läßt sich leicht aufbewahren und ebenso leicht versenden.

Dabei erreicht der Nußbaum ein Alter von 100 bis 150 und mehr Jahren und leistet sonach mehreren Generationen seine Dienste wie kein anderer Obstbaum. Sein Holz ist ein sehr geschätztes Nutzholz und wird theuer bezahlt.

Ihm zunächst stehend und als zur Straßenpflanzung vorzüglich geeignet ist der Apfelbaum zu nennen. Derselbe hat bis jetzt zu Straßenpflanzungen die weiteste Verbreitung gefunden und zwar nicht mit Unrecht; auch er hat ein schnelles Wachsthum und entwickelt sich zu einer prachtvollen Form. Seine Blüthe ist lieblich, sein Ertrag meist reich und vielseitig verwendbar.

In Süddeutschland finden wir an Straßen hauptsächlich die zur Erzeugung von Apfelmost und Wein dienenden Apfelsorten, die sogenannten Mostäpfel, angepflanzt. Da in vielen Lagen feinere Sorten eben nicht gedeihen und da der Apfelwein ein billiges und sehr gesundes Getränke bildet, so kann der Anpflanzung dieser Baumsorte nur alles Lob gespendet werden, und spricht dafür noch der Umstand, daß Mostobstbäume dem Diebstahl von der Straße aus nur wenig ausgesetzt sind, weil sich das Mostobst zum unmittelbaren Genusse nicht eignet.

In Gegenden aber, deren Bodenbeschaffenheit und Klima die Erziehung edler Obstsorten gestattet, wäre jedoch die Anpflanzung besserer Aepfelsorten zu empfehlen, weil ja die Frucht eines edlen Apfelbaumes sich weit höher bezahlt macht als Mostäpfel. Sie gestattet eine mehrfache Verwendung und ist unter Umständen auch exportfähig. In größerem Maßstabe finden wir derartig feinere Sorten an Landstraßen in Südtirol und in der böhmischen Elbegegend angepflanzt, und wird in diesen Gegenden ein hübsches Einkommen aus dieser Obstbaumkultur erzielt, indem die Früchte auch vielfach zum Export verwendet werden. Vortheilhaft ist es daher, überall da, wo Boden und Klima es gestatten, lieber eine edle als eine geringwerthige Sorte anzupflanzen, weil die Arbeit des Verpflanzens und die weitere Pflege sich gleich bleibt, möge die Sorte eine edle oder weniger edle sein.

Allerdings sind bei Straßenpflanzungen edle Obstsorten selbstredend weit mehr dem Diebstahl ausgesetzt wie die saueren Mostäpfel, doch kann man diesem Uebelstande sehr wirksam dadurch begegnen, daß man in die-

Man gebe Kühen, die sich durch große Milchergiebigkeit auszeichnen, acht Tage vor der Geburt nur eine halbe Ration Futter; statt des Rauhfutters reiche man am Tage des Kalbens nur leicht verdauliche Tränke und mindestens vier Tage nach der Geburt erst wieder Rauhfutter, gleichfalls nur in halben Rationen. Bei großem Milchreichthume sind solche Kühe vor dem Kalben zu melken, ebenso nach dem Kalben so oft wie möglich. Es empfiehlt sich daneben die Verabreichung eines Abführmittels am Tage der Geburt oder vorher (ein bis zwei Pfund Glaubersalz in Verbindung mit Leinsamenschleim und Leinöl).

— Husten (Schaf. Schwein): Aus je einem Eßlöffel Salmiak, Schwefel und Antimon wird mit etwas Roggenmehl und Wasser eine Latwerge gemacht und davon täglich einmal nußgroß verabreicht. Auch die homöopathische Behandlung hat sich in diesem Falle gut bewährt. Belladonna und Spongia verschafft man sich in 15. Potenz in der Form von Kügelchen aus einer zuverlässigen, homöopathischen Apotheke und giebt dem hustenden Thiere täglich einmal zehn Kügelchen von jedem Mittel (Belladonna morgens, Spongia Abends) in Milch oder auf Brod. Dabei hat man gar keine Schwierigkeiten beim Eingeben und das Mittel wirkt rasch und sicher, wie uns ein erfahrener Züchter versichert.

— Wo Tauben eingesperrt gehalten werden, darf man nicht versäumen, ihnen auch das zu ihrem Gedeihen so nöthige Grünfutter zu reichen. Wir kennen Züchter, die wohl dabei fahren, wenn sie täglich einen grünen Salatbusch an die Außenseite des Flughauses hängen und dies während der ganzen Brutzeit fortsetzen; in gleicher Weise können hierzu zweifellos auch andere Gartenpflanzen oder ein Stück saftigen Rasens Verwendung finden. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß viele Krankheiten dadurch abgehalten werden könnten, und manche andere man nicht kennen würde, wenn man den Thieren niemals die kühlende Nahrung des Grünfutters verweigerte, die sie in der Natur so reichlich genießen.

Bienenzucht.

— Wann soll man bei den Bienen arbeiten? Zu jeder Tageszeit kann man bei den Bienen arbeiten, die Hauptsache ist jedoch die, daß die Arbeit nur dann geschieht, wenn sie wirklich notwendig ist. Zur Behandlung von Schwärmen und bauenden Völkern empfiehlt sich am besten die Morgenstunde, weil das zarte Wachs durch die Kühle der Nacht fester geworden ist und die leicht zerbrechlichen Waben sich dadurch leichter und mit weniger Gefahr des Zerbrechens handhaben lassen. Außerdem sind die Bienen am Morgen in der Regel nicht so stechlustig wie in der heißen Mittagsstunde. Bei stechlustigen Völkern jedoch arbeitet man während der Trachtperiode am besten erst gegen 10 Uhr Morgens, weil um diese Zeit dann die schlimmsten Stecher außerhalb der Wohnung sind. Andere Arbeiten, wie z. B. das Vereinigen zweier Völker nimmt man dagegen am Besten in der Abendstunde vor, weil die Vereinigung in der Nacht am besten und ohne große Beißerei vor sich geht.

— Das Umlarven ist eine von Herrn Pfarrer Weygandt erfundene, an sich eigenthümliche Methode, die zwar im Allgemeinen nicht mehr neu, aber interessant für jeden Züchter ist. Weygandt hat ihr selbst diesen Namen gegeben und entspricht derselbe auch dem ganzen Verfahren. Der Ausdruck soll so viel als Veredeln eines unbeliebten Volkes besagen und überrascht diese Manipulation durch sicheren Erfolg ungemein. Das Verfahren besteht darin, daß man aus einer frisch angesetzten königlichen Zelle die noch junge Made, (nicht das Ei) mittelst eines kleinen Pinsels oder sonst dazu geeigneten Gegenstande, z. B. mit einem breit gespitzten Hölzchen in der Größe eines Streichhölzchens, herausholt und entfernt, darauf aus einem edlen, gleichviel ob italienischen oder cypirischen Stocke behutsam eine Arbeitsbienenmade holt und in die entleerten königlichen Zellen einsetzt. Bei dieser Umlarvungsmethode ist wohl zu beachten, daß man an Stelle einer jungen entnommenen Made nicht eine ältere einsetzt, da sich aus dieser nur ein kleines schwaches Geschöpf entwickeln würde; umgekehrt wird, wenn man eine jüngere Made an Stelle der entnommenen älteren einsetzt, ein volles kräftiges Wesen daraus, und dieses ist die Hauptsache. Darum achte man stets darauf, daß man an Stelle der entnommenen jungen Made keine alte einsetze.

Fischzucht.

— Unsere anspruchslosesten Süßwasser-Fische. Während eine rationell betriebene Karpfen- oder Edelfischkultur und Aufzucht, soll sie von günstigen Erfolgen begleitet sein, große Akkuratasse bis ins Kleinlichste beansprucht, giebt es andererseits Fischgattungen, die unbedingt unter allen Beziehlichkeiten betreffs Wassers und Futters jederzeit zufriedenstellende Ernten geben. Zu diesen bescheidenen Fischen gehören die Schleien, Karauschen, Barben, Hechte, Barsche, Aale und selbst die Saiblinge. Schlechte, schlammige, gras- und röhrichtverwachsene Teiche, verlassene Lehm- und Mergelgruben, wassergefüllte Torf-, Moor- und Sumpfgräben, die sonst keine Erträge abwerfen, können durch Einsetzen einzelner oder auch mehrerer Arten in Gemeinschaft in nachhaltig wirkende Nahrungs- und Erwerbquellen umgewandelt werden.

— Die Ente als Fischfeind. Nur wenige Thiere sind zu Angriffen auf den Fischlaich so ausgerüstet wie die Ente, deren Schnabel beiderseits blätterartige, in die untere Kinnlade eingreifende Hornzähne besitzt. Er ist ferner mit einer sehr tastfähigen Haut bekleidet; auch die Zunge besitzt trotz der hornartigen Ränder ein sehr feines Gefühl. Wie mit einem Sieb vermag die Ente mittelst dieses Apparates selbst die kleinsten Nahrungsstoffe von ungenießbaren Beimengseln zu trennen. Wie jeder Beobachter leicht sehen kann, geschieht dies mit einer großen Schnelligkeit, so daß schon eine Ente an einem Tage große Mengen von Laich und junger Fischbrut verspeisen kann. Wo eine gedeihliche Fischzucht getrieben werden soll, dürfen deshalb keine Hausenten gehalten werden, und auch den Wildenten ist fleißig nachzustellen.

Für die Küche.

— Fleischbrühsuppe mit Leberklößen. 125 Gr. Kalbsleber wird in dünne Stücke geschnitten und mit dem Messer geschabt, daß alle Sehnen entfernt werden. 70 Gramm Butter zu Schaum gerührt, 3 Eigelb, 3 geschälte, geriebene Semmel, Salz, etwas gestoßene Nelken, wenig Muskatnuß, wenig Pfeffer, 1 klein geschnittene, in Butter gebratene Zwiebel mit dem Schnee der Eier und der Leber zusammengeführt. Ein Löffel in kochendes Wasser getaucht, damit von der Masse hineingelegt, in 8 Minuten zugedeckt gar gemacht, in der Fleischbrühe angericht, dürfen nicht stehen. Will man die Klöße rund haben, etwas Mehl in die Hand genommen, die Masse darin rund gerollt, ebenso gekocht.

— Auflauf von Fleischresten. Die Fleischreste fein gehackt, mit einer Idee Citronenschale, Kapern, Sardellen, Muskatblüthe, Salz, einigen Löffeln geriebener Semmeln, die vorher in Butter geröstet ist. Auf eine mittlere Form drei ganze, 3 Gelbeier, ⅛ Liter Sahne gut darunter gerührt. Sind es Kalbfleischreste, immt man noch etwas gehackte Petersilie dazu, ist es Hammel oder Wild, eine feingehackte Zwiebel, 1 Theelöffel Citronensaft. Eine Blechform, gut mit Butter ausgestrichen, mit Semmelkrumen bestreut die Masse hineingefüllt, im Bratofen gebacken oder im Wasserbade gekocht, bis es hübsch hoch gegangen ist

Gemeinnütziges.

— Mittel gegen Insektenstiche. Gegen Mückenstiche des Nachts schützt man sich, wenn man sich vor dem Schlafengehen mit Wasser wäscht, in welchem 24 Stunden lang Petersilienblätter eingeweicht waren. Wird man im Freien von Mücken gestochen, reibt man die Stichstelle mit einem zerdrückten Wegeblatt einer Zwiebel oder Zwiebelkraut bis der Saft in die Wunde dringt. Seifenschaum oder Mehl auf die Stelle gelegt, verhindert das Jucken und Anschwellen derselben. Bei Bienenstichen entfernt man erst den Stachel, drückt das Gift etwas aus und reibt mit frischer Petersilie oder einigen Tropfen Salmiakgeist worauf der Schmerz nachläßt und die Wunde keine Geschwulst verursacht. Frische, feucht Erde daraufgelegt, verhindert dieses gleichfalls, ist aber oft schlecht anzubringen.

— Ein ausgezeichnetes Bindemittel für zerbrochene Steingut- und Porzellangegenstände erhält man durch Mengen von 20 Gr. Fischleim mit 20 Gr. konzentrirter Essigsäure, welche Mischung sofort bis auf Syrupdicke eingekocht werden muß. Beim Erkalten der Masse wird dieselbe gallertartig und läßt sich so gut aufbewahren. Will man sich des Leims bedienen, so erwärmt man denselben, wodurch er wieder flüssig wird, und bestreicht damit die Ränder des zerbrochenen Gegenstandes, welche dann kräftig aufeinandergepreßt werden. Dieses Bindemittel hat den Vorzug, daß es im Spülwasser von gewöhnlicher Lauwärme nicht aufweicht.

Dr. Lahmann's

Nährsalz-Cacao pr. 1/2 Kilo ℳ 3,—
Chocolade pr. 1/2 Kilo ℳ 2,— u. ℳ 1,60
Hafer-Cacao pr. 1/2 Kilo ℳ 2,—
Pflanzen-Nährsalz-Extract pr. Topf ℳ 1,70
Nährsalz-Hafer-Biscuits pr. Packet ℳ 0,25

Käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Droguen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Dem Kaiserl. Patentamte sind Nr. 2163 eingetragene Schutzmarken.

Alleinige Fabrikanten **HEWEL & VEITHEN** in **KÖLN** a. Rh. u. **WIEN.**

2539

Dörrapparate

für Klein-, Mittel- u. Großbetrieb,

Herddörrapparate,

Beeren-, Obst- und Trauben-Pressen und Mühlen,

Hydraulische Pressen mit Ober- und Unterdruck,
Obsteinkochkessel, Passiermaschinen, Schälmaschinen,
sowie **sämmtliche Maschinen für die Obst- und Gemüse-Verwertung** empfiehlt

Val. Waas, Spezial-Maschinenfabrik, **Geisenheim** i. Rheingau.

Neuester, reichhaltiger, illustrirter **Katalog** (Ausgabe 1900) gratis u. frco.
!! 38 goldene, silberne und Ehrenmedaillen, Diplome !! 2540

D.R.G.M. No 97588

NEU! Sehr praktisch und doch **billig** sind die gesetzlich geschützten **Milchkühlapparate** von **Paul Fensch** PRITZWALK Pr. Brdbg. sie kühlen ausgezeichnet! Der Wasserverbrauch ist gering

201 202. 203 204 205. 206.

Prospekte über Milchkannen gratis.

Paul Fensch, Pritzwalk, Prov. Brdbrg.

Meteorcentrifugen, 2522
auf Probe, 5 Jahre Garantie.
100 Ltr. stündl. Leistung 180 Mk.
125 „ „ „ 210 „
150 „ „ „ 240 „

Hochfeines Festgeschenk!

Wenn Sie eine Verkündigung des Wetters sehen wollen, so kaufen Sie eines meiner Muster geschützten

Schwarzwälder Wetterhäuschen.

Dasselbe zeigt Ihnen ebensogut solches wie ein theures Barometer an und ist eine hochfeine Zierde des Zimmers, dabei der Preis eines solchen bedeutend niedriger. Mit 2 Figuren, Frau mit Blumen, Mann mit Schirm; erstere bei gutem, letzterer bei schlechtem Wetter heraustretend. Preis incl. freier Verpackg. M. 2.75. Mit Thermometer, auch größer, M. 3.50. 2424

Fritz Abel, Versandhaus, **Kierspe** i. Westf.

Dampfpflüge

Strassen-Locomotiven

Dampf-Strassenwalzen

liefern in den vollkommensten Constructionen und zu den billigsten Preisen

John Fowler & Co., Magdeburg. 1983

Gust. Ad. Kayser,
Evingsen bei Altena i. Westf.
liefert billigst: 2478
Sporen, Trensen, Sicherheitsgebisse, Ketten, Carabinerhaken, Schnallen und Ringe, sowie sämmtl. Geschirrsachen.

Uhren-
Preisliste über Wecker, Kukuk-, Regulator- und Jahres-Uhren gratis und franco. 2514
Nik. Moser in Vöhrenbach, bad. Schwarzwald.

Spezialbehandlung
ohne Operation und Berufsstörung

Beingeschwüre

Krampfaderl., Salzfluß, Flechten, Lupus, Fisteln, Scropheln, Drüsen, Knochen- u. Gelenkl., Hautkrankheiten 2c., auch veraltete. **Heilerfolg** zweifellos. Ausw. brieflich.
Carl Müller's Chirurgisches Institut,
Berlin, Alexandrinenstr. 114/115 I
Prämiirt Berlin 1896.

Windmotoren

von 1—8 HP.

G. R. Herzog,
Dresden.

Zur kostenlosen Wasserversorgung für Gemeinden, Private, Ziegeleien, Gutsbesitzer 2c., Antrieb von Maschinen.

Prosp., Preisl., Kostenanschl. gratis.
24jähr. prakt. Erfahrung im Windmotor.-Bau.
Feinste Referenzen. 2542

Schweissfüsse

werden trocken und geruchlos nach kurzem Gebrauch von Apotheker H. Noffke's Cosmet. **„Anthihydorrhin“** (ges. gesch.) ärztl. empf. Preis 1/1 Fl. M. 2.75, 1/2 Fl. M. 2.— m. Porto. Die Kosten erspart man 10fach an Strümpfen u. Stiefeln. Prosp. gr. u. fco. Depots: Apotheken od. sonst direct anfragen bei 2541
H. Noffke, Berlin S., Ritterstr. 120.
Versandthaus hygien. Bedarfsartikel.
Illustr. Preisliste gratis u. franco.

Dengel-

Maschinen

D. R. Patent.

Nach längerem Gebrauche und 3—4facher Leistunggeg. Handhammer auch großen und kleinen Betrieben zur Anschaffung empfohlen durch Herrn **Prof. Dr. Ramm,** Administr. d. Akadem. Gutswirthsch. Poppelsdorf-Bonn.

Prospekt frei. 2498

M. Mertz, Fabrikant, **Beuel** a. Rh., Siegburgerstr. 5.

Füttert die Hühner mit Knochenschrot!

Ueberraschende Erfolge!
Größter Gewinn! 20 % Eier mehr

Patent-Knochen-Mühlen für Hühner-Züchter, per Stck. 40 Mk.

Futter- u. Schrot-Mühlen in allen Größen liefern

Behm & Steinhardt,
Maschinenfabrik, 2484
Waren i. Meckl.

Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung, Cassel

empfiehlt ihre

Getrockneten Biertreber und Getreideschlempen

als die besten, billigsten und zuträglichsten aller Kraftfuttermittel, ferner

Getreide-Trocken-Apparate „Patent Otto

zur Trocknung gewaschenen oder naturfeuchten Getreides.

Prospecte kostenlos und portofrei. 2367

Telephon No. 307. *General-Repräsentanz für Süddeutschland:* *Telegrammadr.: Biertreber Darmstadt.*

Ihrigs Kontor, Darmstadt.

Maggi-Würzer ist einzig in seiner Art, um Suppen, Bouillons, Saucen, Gemüsen u. s. w. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Wenige Tropfen genügen!

In Fläschchen von 25 Pfg. an zu haben in Delikatess- und Kolonialwaaren-Geschäften. 2437

Das Gute siegt, das Schlechte unterliegt.

Deutsche Arbeit. — Deutsches Material.

Gras- und Getreide-Mähmaschinen

in unübertroffener Ausführung, Leistung und Dauerhaftigkeit.

Adler-Mähmaschinen mit Räderbetrieb.

Planeta-Mähmaschinen mit Kettenbetrieb,

Möve-Mähmaschinen mit Kettenbetrieb

Greif-Mähmaschinen mit Räderbetrieb und zwei Messergeschwindigkeiten.

Für jede meiner Maschinen die weitgehendste Garantie für leichtesten Gang, beste Arbeitsleistung und Dauerhaftigkeit.

Deutscher Landwirth kaufe nur deutsche Maschinen, damit das Geld im Lande bleibt.

Jeder Landwirth, welcher eine gute Maschine anschaffen will, versäume nicht, meine Maschinen in Augenschein zu nehmen. Produktion wöchentlich 15 Stück.

B. Holthaus, Dinklage i. O.,

Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Abt. II Mähmaschinenbau. 2503

Melassekeimen,

vorzügliches Kraftfutter für Milch- u. Mastvieh, Pferde, Schafe und Schweine,

— von hervorragend sanitärer Wirkung,
ca. 17 pCt. Fett und Protein und
„ 53 pCt. stickstoffreie Nährstoffe,
davon 26 pCt. Zucker,

hergestellt von 2532

Albert Eisig, Heilbronn a. N.

Heinrich Lanz * Mannheim.

Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für

Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen

mit Garbenbinder, Strohpressen oder Stroh-Elevatoren.

Illustrirte Kataloge, ebenso Statuten etc. für neuzugründende Genossenschaften kostenfrei.

2485

Engelswerk

C. W. Engels

in **Foche 31,** b. Solingen.

Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private

Preisliste (v. 40 Seiten) versendet und portofrei

4012

Feinste Metzer Marmelade „Moitrier“

10 Pfd. Eimer M. 2,50
25 „ „ „ 6,25
in hochfeiner Qualität garantirt rein
versendet unter Nachnahme

Justus Wilh. Berdux,

Marburg, Hessen. 252

Herbstrüben, lange weiße u. runde weiße

à 5 Kilo 1,50 M., 1 Kilo 1.20 M.
empfiehlt in Prima-Saat

Friedr. Huck, Samenhandlung,

Erfurt. 2519

Original Eckendorfer

Mammuth-Winter-Gerste

Ertrag bis 21,50 Ctr. p. Morg., reift 14 Tage früher wie andere Wintergerste-Sorten.

Squarehead-Weizen

winterhart und standfest.

Proben kostenfrei, offerirt 2530

Administration der von Borries'schen Rittergüter,

Eckendorf

Für die Redaktion verantwortlich: F. Roch in Mannheim. — Druck und Verlag der Mannheimer Verlags-Druckerei.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sem Falle nur Winteräpfel kultiviert, welche erst nach längerem Lagern die für den Genuß nöthige Reife erhalten, und solange sie am Baume hängen, ein sehr unansehnliches Aussehen haben. Schließlich wird sich ja auch während der gefährlichen Zeit der Obstdiebstähle bei dem höheren Werthe dieser Früchte eine zeitweise Wache rentieren.

Nicht leugnen läßt sich allerdings, daß der Apfelbaum einer weit aufmerksameren Pflege wie der Nußbaum bedarf, indem sowohl während des Winters die Angriffe von Hasen und Rehen auf die Rinde der jüngeren Bäume absolut keine Seltenheit, als auch deshalb, weil er während der Blüthezeit und des Sommers von den verschiedensten Insekten häufig in sehr verheerender Weise heimgesucht wird.

In beiden Fällen läßt sich aber auch hier verhältnißmäßig leicht helfen: Gegen Angriffe der Nagethiere auf die zarte Baumrinde schützt gewöhnlich ein Einband aus Dornen rings um den Baum und zwar vom Boden an bis zu einer entsprechenden Höhe (circa 1 bis 1½ Meter).

Wo nicht genügend Dornenreisig aufzutreiben ist, empfiehlt es sich als sehr zweckmäßig, den ganzen Stamm bis zur Krone, ja vortheilhaft sogar die stärkeren Aeste mit letzteren mit einer flüssigen Masse, die aus abgelöschtem Kalk und Lehm gebildet und der entweder Blut von geschlachteten Thieren oder auch Urin, Menschenkoth, Kuhdünger, allenfalls auch Ofenruß beigemischt wird, zu bestreichen. Die dem Anstriche beigemischten thierischen Abfälle an Blut, Urin, Jauche und Koth, halten jedes Thier ab, so angestrichene Bäume zu berühren oder zu benagen. Andererseits zerstört und vertilgt aber der in der Mischung enthaltene Kalk die an die Baumrinde oder in Ritzen derselben gelegten Insekteneier und etwaige Schmarotzerpflanzen.

Auch schützt ein derartiger Anstrich die Baumrinde gegen die Winterkälte, bewahrt den Baum vor Frostrissen und Frostplatten und ist schließlich ein vortrefflicher Dünger für den Baum selbst.

Am Zweckmäßigsten wird ein deratiger Anstrich Ende September, im Oktober, allenfalls auch noch im November an trockenen Vormittagen, damit der Anstrich noch vor Eintritt der Nachtfeuchtigkeit am Baume abtrocknet und haltbar wird, mittelst eines Maurerpinsels vorgenommen. Die Vermischung von Kalk und Lehm bewirken die Haltbarkeit des Anstriches, welcher, wenn er richtig ausgeführt wurde, in der Regel bis April des nächsten Jahres hält. Sollte derselbe jedoch noch vor Eintritt des Frühjahres aus irgend einem Grunde schadhaft werden, so ist er sofort wieder zu erneuern.

Nächst dem Walnuß- und dem Apfelbaume eignet sich zur Bepflanzung von Straßenrändern auch noch der Kirschbaum vermöge seines raschen Wachsthums, seiner schönen Baumform, der Pracht seiner Blüthe und der Güte seiner Frucht. Auch er liefert ein werthvolles Holz, das in der Möbelfabrikation gute Verwendung findet.

Da die Frucht im frischen Zustande eine längere Aufbewahrung und die Versendung nicht gestattet, so dürfte sich die Anpflanzung von Kirschbäumen nur in der Nähe von größeren Städten, wo für die frisch gepflückten Kirschen ein Absatz vorhanden ist, empfehlen. Daß man hierbei auf größeren Strecken thunlichst ein und dieselbe Sorte pflanzt, dürfte selbstverständlich sein.

Nun noch einige Worte über Art und Weise der Pflanzung selbst:

An Straßen ist ebenfalls die entsprechende Entfernung der Bäume unter sich von großer Wichtigkeit. Dieselbe muß hier ebenso wie bei der Pflanzung in Hausgärten derart bemessen werden, daß selbst in der Zeit der üppigsten Entwickelung der Bäume die Aeste nicht zusammenstoßen, daß vielmehr auch noch in jener fernen Zeit jeder Baum nach seinem ganzen Umfange frei stehen soll, damit Licht und Luft allen seinen Zweigen zugänglich bleibe. Bei Straßenpflanzungen scheint im Gegentheil eher eine noch etwas weitere Pflanzung geboten, damit das angrenzende Fruchtland nicht zu sehr beschattet und dessen Fruchtbarkeit dadurch beeinträchtigt werde, sowie damit auch andererseits die Straße wegen der erforderlichen Abtrocknung genügend Sonne und Luftzug erhalte.

Dies alles erwägend möchten wir empfehlen, bei der Anpflanzung von Obstbäumen an Straßen eine Entfernung von 14 bis 15 Metern einzuhalten. Ist die Straße, was bei Gemeindewegen vielfach der Fall ist, besonders schmal, so möchten wir sogar eine Entfernung von 18 Metern vorschlagen. Nußbäume beanspruchen noch eine etwas größere Entfernung als die hier angegebene, welche für Aepfel- und Kirschbäume angenommen ist.

Bei einer beiderseitigen Bepflanzung der Straße, die wohl meist die Regel ist, empfiehlt es sich, die Bäume im Dreieck oder auf Lücken zu setzen, sodaß also die Bäume der einen Seite nicht senkrecht gegenüber den Bäumen der anderen Seite, sondern auf Lücken stehen.

Diese Pflanzungsmethode hat den Vortheil für sich, daß sich die Bäume nicht gegenseitig beschatten, sowie daß ferner die Beschattung des Straßenkörpers und der Zutritt der Sonne und der Luft allseitig eine gleichmäßige ist.

Dabei ist bei Straßenpflanzungen auf eine ziemliche Kronenhöhe zu sehen, damit Beschädigungen der Aeste möglichst ausgeschlossen werden. Als Maßstab möchten wir eine Kronenhöhe von 2 bis 2½ Meter nennen.

Empfehlen möchten wir gleichzeitig noch bei Straßenpflanzungen die Obstbäume außerhalb des Straßenkörpers zu setzen, da im entgegengesetzten Falle die Bäume zu sehr durch Fuhrwerke, Vieh, oder boshafte Menschen beschädigt werden.

Landwirthschaft.

— Eine wichtige Arbeit im Tabakfelde ist das Köpfen, welches dann erfolgt, wenn sich die Blüthentriebe zeigen, welche sich aus dem Herzen der Pflanze entwickeln. Diese läßt man nur bei den wenigen Pflanzen stehen, welche zur Samenbildung bestimmt sind, während bei allen anderen Stauden der Gipfel abgebrochen wird, damit alle Kraft zur Ausbildung der stehenbleibenden Blätter verwendet werden kann. Die Höhe und damit die Zahl der stehen bleibenden Blätter hängt von der Sorte und der Verwendung des Tabaks, sowie von der Kraft des Ackers und der Entwicklung der einzelnen Pflanzen ab. Für Schneidgut läßt man mehr Blätter stehen als für Einlage und Deckblatt, ebenso bei kräftigen Pflanzen, bei Amersforter zehn bis vierzehn, bei Gundi nur 8 bis 12 Blätter. Infolge des Köpfens entwickeln sich aus den Blattachsen Seitentriebe oder Geizen, welche mehrmals ausgebrochen werden müssen. Die Beschädigung der Blätter muß bei diesen Arbeiten sorgfältig vermieden werden. Zeigt sich in dieser letzten Zeit des Wachsthum der Hanf- oder Tabakswürger, welcher auf der Wurzel des Tabaks wächst und dessen Ausbildung sehr beeinträchtigt, so ist er sorgfältig zu entfernen.

— Feucht eingebrachtes und verdorbenes Getreide sollte möglichst bald ausgedroschen werden, da dasselbe ein geschlossenen Räumen leicht modert und einen widrigen Geruch annimmt, der es unverkäuflich macht. Auf dem Fruchtboden muß dasselbe möglichst dünn ausgebreitet und häufig gewendet werden. Es wird empfohlen, solches Getreide, das bereits einen Modergeruch angenommen hat,

Maschinenfabrik BADENIA

— vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G. Weinheim (Baden). —

Langjährige Special-Fabrikation von:

Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen

Strohelevatoren,

unübertroffener Construktion und Leistungsfähigkeit, grösster Dauerhaftigkeit, mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit. 2413

Kataloge mit Hunderten von vorzügl. Zeugnissen gern zu Diensten.

Brief-Adresse: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden).

Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein

Abteilung:

feste u. transportable Schmalspurbahnen

vertreten durch:

Glässing & Schollwer, Berlin W. 9,

Linkstrasse 48.

Auch miethweise.

liefert: Feldbahngleise, Weichen, Drehscheiben, Wagen aller Art, Radsätze, Lager u. s. w.

Auch miethweise.

Der illustrirte Katalog wird gerne übersandt. 2311

Alle Anfragen werden nach Berlin erbeten.

Melassetorfmehlfutter

D. R. P. No. 79932.

hergestellt von der

Zuckerfabrik Frankenthal in Frankenthal, Pfalz.

Enthält ca. 38 bis 40 Pfund Zucker per Centner.

Aeusserst billiges

Kraft- und Sanitätsfutter

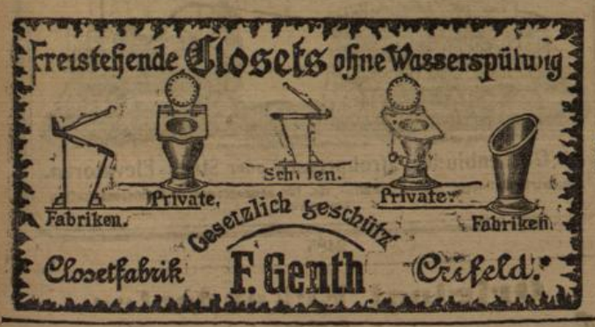
für Pferde, Rindvieh und Schweine.

Wirkt quantitativ und qualitativ äusserst günstig auf den Milchertrag. — Vom kgl. preuss. Kriegsministerium empfohlen und bei vielen deutschen Cavallerie- und Artillerie-Regimentern eingeführt, um das Auftreten von Kolik zu verhüten und die Leistungsfähigkeit der Pferde zu erhöhen. 2448

Man wende sich gefälligst direkt an die Fabrik, welche mit Attesten und Prospecten zu Diensten steht und Interessenten die nächst gelegene Bezugsquelle namhaft macht.

Mastvieh aller Art nimmt gut an Gewicht zu.

2481



2456

Illustrierte

Weltgeschichte

für das Volk,

mit besonderer Berücksichtigung der Kulturentwicklung.

Dargestellt von

J. G. Vogt.

In 241 wöchentlichen Lieferungen à 10 Pfg.

Vorzüglich ausgestattet, mit über 2000 der besten und schönsten Illustrationen: geschichtliche Ereignisse, Porträts, Facsimiles, Bauwerke, Denkmäler, Kunstgegenstände, gewerbliche Erzeugnisse 2c.

Ein Prachtwerk wie es bis jetzt dem Volke noch nie geboten worden ist.

Das Werk ist in 6 Bänden à ca. 40 Lieferungen vollständig.

Preis in Prachtbänden à M. 5.60.

Prachteinbanddecken à 80 Pf. 2523

Verlag Leipzig, Ernst Wiest Nachf.

Neu! Mutter- u. Feuermale Neu!

angeber., werden nach Dr. W. Schwabe'schen Verfahren ohne Operation u. ohne Aetzen schmerzlos beseitigt. Bei diesem Verfahren erbleichen die Male, die Haut nimmt ohne verletzt zu werden oder Narben zu hinterlassen, ihre natürliche Farbe wieder an. Ebenso werden Nasen- und Gesichtsröthen beseitigt. 2248

H. Rogge, Homöopath, **Braunschweig,** Echternstr. 35

Homöopathische Behandlung aller Krankheiten. Speziell Magen-, Nerven-, Haut- und Geschlechtskrankheiten aller Art. Frauenleiden, Blutarmuth, Regelstörung, Weißfluß.

Behandlung mit bestem Erfolg auch brieflich.

Mieten, Kauf auch gegen kl. Raten.

Höchster Bar-Rabatt.

Gebrauchte Instr. billigst.

2359

Kaufen Sie kein Piano

wenn Sie sich nicht den Katalog von der

Pianofabrik Roth & Junius

vorm. August Roth, Hoflieferant,

Hagen i. W. No. 359 gratis haben kommen lassen.

Oeffentliche Erklärung.

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler enthoben zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für **kurze Zeit und nur bis auf Widerruf** beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark

als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten

ein Porträt in Lebensgrösse

(Brustbild)

in prachtvollem, eleganten, Schwarz-Gold-Barockrahmen

dessen wirklicher Werth **mindestens 60 Mark** ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theuerer, selbst **längst verstorbener Verwandte oder Freunde** machen zu lassen, hat blos die betreffende Photographie, **gleichviel in welcher Stellung**, einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden **nur bis auf Widerruf** zu obigem Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt
„KOSMOS"
Wien, Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf. 2543

Wichtig u. unentbehrl. für Landwirthe, Viehzüchter, Molkereien, Förster etc

Phosphorsaurer Kalk (Futterkalk)

garantirt 40—42 pCt. Phosphorsäuregehalt, garantirt rein ohne schädliche Bestandtheile — frei von Arsen und Chlor.

Bestes Mittel zur: Steigerung der Milcherträgnisse. Aufzucht von Jungvieh (hauptsächlich für Schweine.) Ausbildung u. Stärkung des Knochengerüstes. Vorbeugung gegen Verkalben der Kühe, Rothlauf u. Holznagen der Schweine. Verhütung der Knochenbrüchigkeit, Kälber-, Lämmer- u. Ferkellähme. Heilung der Schlempemauke u. Leckfucht. Geweihbildung beim Edel- u. Rehwild. Geflügelzucht. 2402

100 Kg. M. 25, 50 Kg. M. 14, 25 Kg. M. 7.50 ab Lager Ulm a. D., Nürnberg, Marburg i. Hessen, General-Vertreter für Baden: Herr **S. Frank, Mannheim**, Erstes Kraftfuttermittel- u. Fouragegeschäft und ab hier

Knochenmehl-, Spodium-, Gelatine- und Leimfabrik

E. Frhr. von Richthofen, Brechelshof in Schlesien

VITULOSAL

(ges. gesch.)

(Dr. H. Weissenberg.)

Einziges bewährtes Schutzmittel
gegen die infektiöse Kälberruhr

(Kälbersterben).

Durchaus sicher wirkend, einfache Anwendung!
Absonderung, Desinfektion etc. unnöthig.

Zahlreiche, vorzügliche Anerkennungen.

Herstellung und Versand allein durch

Chemiker B. Menge, Tichau, O.-S.

Broschüren gratis und franko. 2251

Sächsische Dampfdreschmaschinen-Fabrik

C. A. Klinger, Altstadt-Stolpen.

Erste Spezial-Fabrik der Welt für

Patent- Glattstroh- Pressen.

Original-System „Klinger".

D. R. P. 91631, 102187, 106652, D. R. G. M. 50811, 131316.

Auslands-Patente: England, Oesterreich, Ungarn, Belgien.

Binden mit Bindfaden.

Nur eine Person zur Bedienung.

Passend für jede Dreschmaschine.

Bewährteste Dauerhaftigkeit. 2494

2358 **Köhler's**

Reitfalz-Ziegel

aus Cement und Sand.

Das Dach der Zukunft!

Unübertroffen! * * * * * * Concurrenzlos!

Patente in 30 Staaten.

Schöner, farbenreicher, effectvoller, leichter, solider, haltbarer, wetter- u. sturmsicherer, vor allem aber beträchtlich billiger als jedes andere Dach. Amtlich und fachmännisch auf's Glänzendste begutachtet. Prima Referenzen. Grosse Erfolge überall: gegenwärtig über 150 Licenzfabriken im In- und Auslande, darunter viele erstklassige Firmen. Geringe Capitalanlage — Grosser Gewinn. Fabrikation, weil Handbetrieb, einfach und überall leicht ausführbar. — Maschinelle Fabrikationseinrichtungen, Nachweis der nächstgelegenen Licenzfabrik für den Bezug von Reitfalzziegeln, sowie Prospecte und alles Nähere durch den Patentinhaber **Theodor Köhler, Limbach,** Sachsen 61.

Breitdreschmaschinen

neuester und vorzüglichster Construction, mit neuen patentamtlich geschützten Kugellagern, für 1 und 2 Pferde, leichtgehend, fertigt als **Spezialität** und liefert mit Göpel complet zu den billigsten Preisen.

Joh. Schmitz, Ochtrup i. W. 11.

Fabrik landwirthschaftl. Maschinen. 2461

Seit 18 Jahren habe Ihre

Butter-Maschine

ohne jede Reparatur im Gebrauch u. bestelle eine größere. Viele ähnliche nicht angefragte Zeugnisse u. Preislisten kostenlos. 2500

Bernh. Koch in **Neuß a. Rh.**

mit Holzkohlenpulver zu mischen, das nach zwei bis drei Wochen wieder durch die Putzmaschine entfernt wird, wobei die Kohle den üblen Geruch fast vollständig angesaugt hat. Ein anderes Verfahren, um feucht eingebrachtes, und sofort ausgedroschenes Getreide zu trocknen, besteht darin, daß man ungelöschten Kalk in mehreren Körben vertheilt in ziemlich gleichen Entfernungen neben das aufgeschüttete Getreide stellt, wobei die Körbe mit Papier bedeckt werden. Durch das begierige Einsaugen der Feuchtigkeit durch den Kalk wird das Getreide schnell getrocknet. Natürlich geht das Verfahren bei trockener Luft viel schneller und vollkommener vor sich. Auf zehn Centner Getreide rechnen man 10 Pfunde gebrannten Kalk, der später wieder zum Kompost verwendet werden kann.

Weinbau.

— Johannisbeer-Dessertwein. (Madeira-Art). Zu diesem hochfeinen, gehaltreichen und kräftigen Wein verwendet man nur weiße Johannisbeeren, die man zu Brei zerreibt, 2 bis 3 Tage ziehen läßt und dann sorgfältig abpreßt. Auf ungefähr

100 Liter herzustellenden Weines rechnet man
30 Liter Johannisbeermost
60 Liter Wasser
28—30 Kilogr. Zucker und
5 Kilogr. große Rosinen in heißem Wasser zu lösen
75 Gr. Weinstein
1/8 Liter besten Jamaica-Rum.

Ist der Wein vergoren, so prüfe man, ob derselbe verstärkt oder versüßt werden muß, was mit gutem Kognak und gelöstem Zucker zu geschehen hat. Will man diesem Wein den Muskatellergeschmack geben, so kann man auf 100 Liter Beerensaft vor der Gährung 4½ Liter Saft von schwarzen Johannisbeeren geben. Der Wein erhält dadurch eine sehr schöne dunkelrothe Farbe.

— Der Grind der Rebe. Gewöhnlich am Fuße höherer Schenkel zeigen sich mitunter unregelmäßige, knollige Zellwucherungen, welche bisweilen den ganzen Stamm umgeben, der infolgedessen nur schwache Triebe bildet und bald abstirbt. Diese Zellwucherung belegte man mit dem Namen Grind; derselbe wird dadurch hervorgerufen, daß die zu Neubildungen von den Wurzeln herbeiströmende Saftmasse nicht vollständig von den zur Entwickelung bestimmten Theilen verwendet werden kann, sei es daß nach dem Erfrieren der neuen Triebe in Folge von Frühjahrsfrösten die Nebenaugen nicht rasch genug sich entwickeln können, um an Stelle der eingegangenen Triebe den vorhandenen Saft für sich zu verwenden, sei es, daß bei sehr kurzem Schnitt, namentlich beim verjüngen der Reben auf Zapfen, die Verwendung des vorhandenen Ernährungssaftes mangels genügender Neubildungen an der Rebe allzu sehr eingeschränkt wird, so daß er schließlich die Zelle sprengt und zu Afterbildungen Anlaß giebt, die man Grind nennt. Gegen den Grind giebt es nur vorbeugende Maßregeln: man vermeide bei der Anlage der Rebe möglichst alle niederen, den Frühjahrsfrösten ausgesetzten und dadurch die Bildung des Grinds begünstigenden Lagen; zu hohe Schenkel sollten überhaupt nicht verjüngt, sondern verlegt werden.

Obstbaumzucht.

— Asche zum Düngen der Obstbäume. Nach vielfachen Erfahrungen wirkt Aschendüngung in jeder Richtung sehr günstig auf die Entwicklung der Bäume, ohne ihnen irgendwie zu schaden. In einzelnen, allerdings wenigen Gegenden ist eine solche Düngung auch schon seit langer Zeit gebräuchlich und sehr beliebt. Man streut die Asche, wenn möglich im Umfang der Krone, ziemlich stark im Herbste auf, wobei dann ihre Nährstoffe im Laufe des Winters ausgelaugt und den Baumwurzeln geführt werden. Wo es die sonstigen Kulturen erlauben, gräbt man sie auch im Umkreis der Krone tief ein, und dürfte dieses Verfahren noch zweckmäßiger sein. Es bedarf hierbei wohl kaum der Erwähnung, daß der Werth der Asche je nach ihrer Entstehung ein sehr verschiedener ist; Holzasche ist die vorzüglichste und wird in ihrer Nährkraft von den anderen Aschen bei weitem nicht erreicht; selbst die zwei- bis dreifache Menge von Torf- und besonders Steinkohlenasche genügt nicht, die Wirksamkeit der Holzasche voll auszugleichen. Auch bei Beerenobst wirkt Asche als Dünger ganz vorzüglich; wo Ueberfluß von Asche, gräbt man sie vortheilhaft in Komposthaufen unter.

— Beste Zeit zur Vermehrung der Stachelbeeren aus Stecklingen ist zur Zeit der Fruchtreife, wenn die jungen Triebe noch nicht zu sehr verholzt sind. In entsprechender Länge von 10 bis 15 Centimeter geschnitten, werden sie am unteren Theil entblättert und dann auf ein halbschattiges feuchtes Beet bis auf einige Centimeter in die Erde gesteckt und festgedrückt. So behandelt, wachsen die Stecklinge rasch an und entwickeln sich prächtig, und was die Hauptsache ist, es findet sich selten ein nennenswerther Ausfall.

Gemüsebau.

— Späte Kruppbohnen. Um noch im September und Oktober frische junge Kruppbohnen zu haben, lohnt es sich, der Mühe in den ersten Tagen des August noch eine neue Aussaat zu machen und dazu die Sorte Osbörus zu verwenden. Dieselbe liefert schöne, recht grüne langgewachsene Bohnen, die namentlich als Schnittbohnen vortrefflich sind. Will man aber noch spät Salatbohnen haben, so nimmt man entweder die braune Kruppbohne oder die Riesen-Zuckerbrechbohne und für den Liebhaber von gelben Salatbohnen empfiehlt sich die gelbe Flageolet-Wachs-Buschbohne. Um die Keimung der Samen zu beschleunigen, legt man das benöthigte Quantum Bohnen in warmes Wasser und läßt sie darin eine Nacht aufgehen. Man legt dieselben auf 1,20 Meter breite Beete. Auf diese macht man vier Reihen und legt die Bohnen in den Reihen jedesmal drei Stück zusammen in eine mit drei Fingern gemachte flache Vertiefung. Viel Erde können diese verkeimten Bohnen nicht vertragen, nur soviel, daß sie eben bedeckt sind. Ist trockenes Wetter, was um diese Jahreszeit keine Seltenheit ist, so muß anhaltend gegossen werden. Sobald die Pflänzchen an der Oberfläche erscheinen und etwas stark sind, werden sie mit Erde behäuft, wodurch ihr Wachsthum wesentlich gefördert wird.

Ziergarten und Blumenpflege.

— Weiße Rosen färben sich in einer Stunde gelb, wenn sie in eine Lösung von 1 Gramm Pikrinsäure in 100 Gramm destillirtes Wasser gelegt werden. Zur Lösung der Säurekrystalle muß das Wasser heiß sein; nach dem Erkalten werden die Rosen eingestellt. Eine Auflösung von Jodviolett färbt weiße Rosen blauviolett und eine Zusammenmischung von Curcuma und Safranin gibt hellscharlachfarbene Rosen. Hellrothe Rosen werden in dunkelrothe verwandelt, wenn sie in ein Bad von gelöstem Alaun und Safran gelegt werden. Da die Färbung vermöge der Haarröhrenkraft in den Stengeln aufsteigt und sich über die Blumen ausbreitet, so nützt es nichts, die ganzen Blumen in die Lösungen zu legen, sondern nur die Stile sind hineinzustellen. Zur besseren Lösung einzelner Farben sind einige Tropfen absoluten Alkohols dem Wasser beizufügen. Man sieht die Färbung nach zwei Stunden an den Rändern der Blumen beginnen, worauf sie sich bald über die ganze Blume ausbreitet.

Zur Düngung der Topfgewächse wird in den meisten Fällen eine mehr oder weniger starke Auflösung von Kuhdung in gewissen Zeitabständen zum Begießen verwendet oder irgend eine andere Universaldungmischung hergestellt, welche dann unter der ganzen Vegetationsperiode zur Anwendung kommt. Wie aber der Mensch schließlich nicht mehr eine Speise essen mag, welche ihm in kurzen Zwischenräumen immer wieder aufgetischt wird, so ist das gleiche Verhältniß bei den Pflanzen. Auch sie lieben die Abwechslungen und man wird gut thun, um die sichersten Erfolge zu erzielen, hiernach seine Einrichtungen zu treffen. Statt des großen Quantums einer düngenden Flüssigkeit wird man mehrere in geringerem Umfange herstellen und diese abwechselnd zum Begießen zu verwenden. Zu den beliebtesten Düngemitteln, die den Pflanzen gelöst in flüssiger Form gereicht werden, gehören: Kuhdung, Latrine, Ammoniaksuperphosphat, Knochenmehl, verschiedene zusammengesetzte Düngesalze, Fischguano, Leimwasser, abgegorenes Blut, Peruguano — 1 Kilo auf 50 Liter Wasser — 2c. 2c. Man kann auch mehrere dieser Lösungen mit einander vermischen und dadurch eine für die Ernährung der Pflanzen wohlthuende Abwechslung schaffen.

Vieh- Geflügel- und Singvögelzucht.

— Milchfieber. (Rindvieh): Zur Verhütung des Uebels giebt Bezirksarzt Hüß-Lörrach folgendes Verfahren an:

Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung, Cassel
empfiehlt ihre

Getrockneten Biertreber und Getreideschlempen

als die besten, billigsten und zuträglichsten aller Kraftfuttermittel, ferner

Getreide-Trocken-Apparate „Patent Otto

zur Trocknung gewaschenen oder naturfeuchten Getreides.

Prospecte kostenlos und portofrei. 2367

Telephon No. 307. — General-Repräsentanz für Süddeutschland: Hirigs Kontor, Darmstadt. — Telegrammadr.: Biertreber Darmstadt.

Maggi Würzer ist einzig in seiner Art, um Suppen, Bouillons, Saucen, Gemüsen u. s. w. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Wenige Tropfen genügen! In Fläschchen von 25 Pfg. an zu haben in Delikatess- und Kolonialwaaren-Geschäften. 2437

Das Gute siegt, das Schlechte unterliegt.

Deutsche Arbeit. — Deutsches Material.

Gras- und Getreide-Mähmaschinen
in unübertroffener Ausführung, Leistung und Dauerhaftigkeit.
Adler-Mähmaschinen mit Räderbetrieb.
Planeta-Mähmaschinen mit Kettenbetrieb.
Möve-Mähmaschinen mit Kettenbetrieb
Greif-Mähmaschinen mit Räderbetrieb und zwei Messergeschwindigkeiten.
Für jede meiner Maschinen die weitgehendste Garantie für leichtesten Gang, beste Arbeitsleistung und Dauerhaftigkeit.
Deutscher Landwirth kaufe nur deutsche Maschinen, damit das Geld im Lande bleibt.
Jeder Landwirth, welcher eine gute Maschine anschaffen will, versäume nicht, meine Maschinen in Augenschein zu nehmen. Produktion wöchentlich 15 Stück.

B. Holthaus, Dinklage i. O.,
Eisengießerei und Maschinenfabrik.
Abt. II Mähmaschinenbau. 2503

Melassekeimen,
vorzügliches Kraftfutter für Milch- u. Mastvieh, Pferde, Schafe und Schweine,
— von hervorragend sanitärer Wirkung,
ca. 17 pCt. Fett und Protein und
„ 53 pCt. stickstoffreie Nährstoffe,
davon 26 pCt. Zucker,
hergestellt von 2532
Albert Eisig, Heilbronn a. N.

Heinrich Lanz * Mannheim.
Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen

mit Garbenbinder, Strohpressen oder Stroh-Elevatoren.
Illustrirte Kataloge, ebenso Statuten etc. für neuzugründende Genossenschaften kostenfrei.
2485

Engelswerk
C. W. Engels
in Foche 31, b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private

Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei
4012

Feinste Metzer Marmelade „Moitrier“
10 Pfd. Eimer M. 2,50
25 „ „ „ 6,25
in hochfeiner Qualität garantirt rein
versendet unter Nachnahme
Justus Wilh. Berdux,
Marburg, Hessen. 252

Herbstrüben, lange weiße u. runde weiße
à 5 Kilo 1,50 M., 1 Kilo 1.20 M.
empfiehlt in Prima-Saat
Friedr. Huck, Samenhandlung,
Erfurt. 2519

Original Eckendorfer
Mammuth-Winter-Gerste
Ertrag bis 21,50 Ctr. p. Morg., reift 14 Tage früher wie andere Wintergerste-Sorten.
Squarehead-Weizen
winterhart und standfest.
Proben kostenfrei, offerirt 2530
Administration der von Borries'schen Rittergüter,
Bokendorf

Für die Redaktion verantwortlich: F. Koch in Mannheim. — Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.